

Bericht zur Ausstellung von Bildhauer Robert Hautz

Eröffnung und Einführung

Am 7. Dezember 2024 konnte Pfarrer und Hochschulseelsorger Alois Kölbl dreißig Kunstinteressierte im Foyer von Graz-St. Lukas begrüßen und die Ausstellung des Bildhauers Robert Hautz eröffnen. Kurator Günther Meinhart führte in die verschiedenen Schaffensperioden des in Graz lebenden Tiroler Bildhauers und Theologen Robert Hautz ein. Von der traditionellen Phase über die Phase der immer stärkeren Reduktion der Formen auf das Notwendigste - meist sakrale Themen - bis hin zu Arbeiten, die er allein aus der Struktur des Holzes entwickelt.

Besondere Exponate

Aktzeichnungen aus der Innsbrucker Studienzeit sind ebenso zu sehen wie Kruzifixe, die dem romanischen Stil nachempfunden sind. Sieben Jahre arbeitete Hautz als Modelleur in der Innsbrucker Glockengießerei Grassmayr. Im Auftrag des damaligen Pfarrers Hermann Glettler entwarf und fertigte er die Verzierungen für die 2005 gegossenen Glocken der Kirche Graz-St. Andrä. Diese Wachsmodele sind in der Ausstellung ebenso zu sehen wie die Skulptur Johannes des Täufers aus Zirbenholz (siehe Plakat), eine Leihgabe von Erzbischof Franz Lackner aus Salzburg.

Verkauf und Atelierbesuch

Eine Verbindung seiner beiden Berufe stellen die Danke-Skulpturen dar, die Hautz aus ca. 500 Holzplättchen der Dankebaum-Aktionen beim Kircheneck zusammengeleimt hat. Die meisten der ausgestellten Holzskulpturen können käuflich erworben werden. Zur **Finissage am Samstag, 8. Februar, 19 Uhr** mit Führung vom Künstler, kann auch sein Atelier besichtigt werden.

Robert Hautz, Bildhauer und Theologe
8020 Graz, Wiesengasse 14 | 0676/9314366 | www.robertosculpture.at



